



Bayerisches Landesamt für
Umwelt



NATURA 2000 Bayern

**Leseanleitung
für die EU-Formblätter**

Standarddatenbögen

der NATURA 2000-Gebiete

Stand: September 2007

© Bayerisches Landesamt für Umwelt
AG NATURA 2000 im Ref. 51
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Die **Standarddatenbögen (= SDB)** sind obligatorischer Bestandteil der Meldeliste Bayerns für das NATURA 2000-Gebietsnetz. Form und Inhalt der SDB sind von der EU in den Richtlinien 92/43/EWG für FFH-Gebiete und 79/409/EWG für Vogelschutz-Gebiete (SPAs) festgelegt. Ausführliche Informationen dazu sind auf der NATURA 2000-Homepage der Europäischen Kommission¹ sowie im BfN-Handbuch² erhältlich.

Der SDB wird als Datenbank-Export aus der nationalen Erfassungssoftware „NaturaD“ des Bundesamts für Naturschutz (BfN) in Form einer pdf-Datei generiert, der sich aus mindestens³ 17 durchnummerierten Seiten zusammensetzt. Insofern sind Inhalte und Form durch das BfN vorgegeben und können manuell nicht⁴ verändert werden.

Da die Datenbank neben obligatorischen auch fakultative Felder enthält, sind im SDB-Ausdruck manche Felder ebenfalls nicht ausgefüllt bzw. werden als Leertabellen ausgedruckt. Die folgenden Kapitel-Nummern (Kap. x.x) beziehen sich auf die fortlaufende Nummerierung jedes SDB. Die wichtigsten Angaben sind grün hinterlegt.

Kap. 1.1. Typ:

Die Codes sind in [Tabelle 1](#) erklärt.

Kap. 1.2. Kennziffer:

Die Kennziffer oder Gebietsnummer setzt sich aus einem „DE“ für Deutschland, der – vierstelligen – Nummer des Kartenblatts der hauptsächlich betroffenen topografischen Karte im Maßstab 1:25000 und einer – dreistelligen – laufenden Nummer zusammen. Wenn die lfd. Nr. mit 3 beginnt, handelt es sich um ein FFH-Gebiet (das aber auch SPA-Anteile haben kann, s. Punkt 1.1. Typ). Die dreistellige Nummer beginnt mit 4, wenn das Gebiet als SPA vorgeschlagen ist (es kann aber auch FFH-Anteile haben, s. Punkt 1.1. Typ).

Sind auf einem Kartenblatt mehrere NATURA 2000-Gebiete vertreten, wird fortlaufend durchnummeriert. 2004 wurde davon jedoch abgewichen: Alle Gebiete, die nachgemeldet oder im Rahmen der Nachmeldung erweitert, um Teilflächen ergänzt oder sonst verändert wurden, erhielten die laufenden Nummern 37x bzw. 47x.

Kap. 1.3. Ausfülldatum:

Zeitpunkt der Erstmeldung im Format JJJJMM (z. B. 200007).

Kap. 1.4. Fortschreibung:

Zeitpunkt der letzten Bearbeitung im Format JJJJMM (z. B. bei Nachmelde-Gebieten in der Regel „200412“; teilweise aber auch spätere Daten-Korrekturen).

Kap. 1.5. Beziehung zu anderen NATURA 2000-Gebieten:

In der Regel nicht ausgefüllt.

¹ http://europa.eu.int/comm/environment/nature/nature_conservation/eu_nature_legislation/habitats_directive/index_en.htm

² SSYMANK, A., U. HAUKE, C. RÜCKRIEM & E. SCHRÖDER (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. - Schr.-R. Landschaftspflege u. Naturschutz, 53. Bonn-Bad Godesberg, 560 S.

³ Auf den LRT- und Arten-Seiten befindet sich am unteren Rand die – eventuell irreführende – Bemerkung „Seite bitte vervielfältigen, falls nötig.“ Gemeint ist, dass die Angaben in den entsprechenden Tabellen möglicherweise mehr als eine Seite benötigen. Das Programm fügt allerdings selbst automatisch eine weitere Seite ein.

⁴ Ausnahme: Für Gebiete mit extrem seltenen, störungsempfindlichen oder sammelgefährdeten Arten wurden vom LfU abweichende, entsprechend gekennzeichnete SDB gefertigt, die zur allgemeinen Information der Öffentlichkeit dienen. Bei Nachweis berechtigten Interesses (insbesondere für Eingriffsbeurteilungen im Rahmen von Verträglichkeitsabschätzungen oder -prüfungen) wird selbstverständlich der vollständige SDB abgegeben.

Kap. 1.6. Informant:

Genaue Angaben zu evtl. hier eingetragenen (Bearbeiter-) Kürzeln sind beim LfU erhältlich.

Kap. 1.7.: Gebietsname:

Bei Nachmeldegebieten kann sich der Name gegenüber der Meldung 2001/02 geändert haben.

Kap. 2.2. Fläche (ha):

Es handelt sich um die Bruttofläche, d. h. eventuell über die Gebietsliste ausgenommene Flurstücke müssen noch abgezogen werden.

Kap. 2.3. Erstreckung (km):

Nur bei linearen Gebieten (Fließgewässern); in der Regel nicht ausgefüllt, dann Angabe „0“.

Kap. 2.4. Höhe über NN (m):

Der Mittelwert ist kein arithmetisches Mittel von Minimal- und Maximalwert, sondern über die gesamte Höhenverteilung des NATURA 2000-Gebietes berechnet.

Kap. 2.5. Verwaltungsgebiet:

Angegeben sind die Landkreise bzw. kreisfreien Städte.

Kap. 2.6. Biogeographische Region:

Bei Gebieten, die in zwei biogeographischen Regionen liegen, ist die Schwerpunkt-Region angegeben.

Kap. 3.1. Im Gebiet vorhandene Lebensräume und ihre Beurteilung:

Die Codes zu „Kennziffer“ (Nr. des Lebensraumtyps) sind in [Tabelle 2](#) erklärt.

Die Beurteilung der im Gebiet vorhandenen Lebensräume bzw. Lebensraumtypen erfolgt durch die Großbuchstaben A, B oder C. Die „Repräsentativität“ wird in [Tabelle 3](#), die „Relative Fläche“ in [Tabelle 4](#), der „Erhaltungszustand“ in [Tabelle 5](#) und die „Gesamtbeurteilung“ in [Tabelle 6](#) erklärt.

Evtl. Mehrfachnennungen von Lebensraumtypen gehen auf die untergeordneten Biotoptypen zurück, die hier nicht wiedergegeben sind.

Bitte beachten: Die Spalte „Gesamtbeurteilung“ ist eine eigenständige Bewertung (die sich aus drei internen Unterbewertungen ‚Naturraum‘ – ‚Bayern‘ – ‚Deutschland‘ zusammensetzt; letztere wird insgesamt übernommen) und resultiert nicht aus einer „Rechenvorschrift“ der vorigen drei Spalten!

Kap. 3.2.a-g Artennennungen des Anhangs I Vogelschutzrichtlinie sowie des Anhangs II FFH-Richtlinie:

Bei den Tierarten (3.2.a-f) werden die Populationsangaben in die Spalten „Nichtziehend“ und „Ziehend“, letztere zusätzlich in „Überwinternd“ und „Auf dem Durchzug“) aufgetrennt; bei den Pflanzenarten gibt es nur eine einzige Spalte.

Die Codes zur „Population“ sind in [Tabelle 7](#) erklärt. Bei Zahlennennungen handelt es sich um bei Kartierungen – z. B. im Rahmen des Fledermaus- oder des Brutvogel-Monitorings – gezählte Individuen („i“) bzw. Brutpaare („p“).

Die ABC-Codes zur „Gebietsbeurteilung“ sind für die Unterpunkte „Population“ in [Tabelle 8](#), „Erhaltung“ in [Tabelle 9](#), „Isolierung“ in [Tabelle 10](#) und „Gesamt“ in [Tabelle 11](#) erklärt.

Bitte beachten: Die Spalte „Gesamt“ ist eine eigenständige Bewertung (die sich aus drei internen Unterbewertungen ‚Naturraum‘ – ‚Bayern‘ – ‚Deutschland‘ zusammensetzt; letztere wird insgesamt übernommen) und resultiert nicht aus einer „Rechenvorschrift“ der vorigen drei Spalten!

Referenzlisten der bayerischen Arten der Vogelschutz-Richtlinie und der Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie stehen im Internet⁵ zum Herunterladen bereit.

⁵ http://www.lfu.bayern.de/natur/fachinformationen/natura_2000_vogelschutzrichtlinie/doc/referenz_by_vsrl.pdf
http://www.lfu.bayern.de/natur/fachinformationen/natura_2000_vogelschutzrichtlinie/doc/by_ffh_anh_2_aug_07_syst.pdf

Kap. 3.3. Andere bedeutende Fauna- und Floraarten:

Die Angabe ist fakultativ, d. h. diese Arten (Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie oder stark gefährdete Arten) wurden in der Regel nicht gezielt recherchiert. Sie sind keine Schutzgüter, können aber beispielsweise als charakteristische Arten von Lebensraumtypen herangezogen werden.

Die Codes zu „Population“ sind wiederum in [Tabelle 7](#), die zu „Begründung“ in [Tabelle 12](#) erklärt.

Kap. 4.1. Allgemeine Gebietsmerkmale:

Der Text unter der Überschrift „Andere Gebietsmerkmale“ entspricht der Kurzcharakteristik des NATURA 2000-Gebiets.

Kap. 4.2. Güte und Bedeutung:

Der Text besteht in der Datenbank aus bis zu drei (im Ausdruck leider nicht erkennbar abgesetzten) Absätzen:

1. Absatz: Allgemeine Bedeutung und Güte des Gebietes;

2. Absatz: kulturhistorische Bedeutung des Gebietes (nicht immer vorhanden);

3. Absatz: geowissenschaftliche Bedeutung des Gebiets (nicht immer vorhanden).

Kap. 4.3. Verletzlichkeit:

Hier sollten Beeinträchtigungen und Gefährdungen aufgeführt werden, die nicht codiert werden können (s. auch 6.1.) bzw. weiter erläutert werden.

Kap. 4.5. Besitzverhältnisse:

Fakultativ, nur zum Teil ausgefüllt.

Kap. 4.6. Dokumentation:

Die aufgeführten Nummern (z. B. 8132: 4, 30-32 / 1986) sind die Biotopnummern aus der amtlichen bayerischen Biotopkartierung. Am Anfang steht die entsprechende TK25-Nummer, nach dem Schrägstrich ist das jeweilige Kartierungsjahr vermerkt.

Kap. 5. Schutzstatus:

Die Codes zu „Kennziffer“ (5.1.) bzw. „Typenkennziffer“ (5.2.) sind in [Tabelle 13](#) und zu „Überdeckung/Art“ in [Tabelle 14](#) erklärt. Der „Anteil (%)“ wurde in der Regel nicht berechnet.

Kap. 6.1. Einflüsse und Nutzungen sowie davon betroffene Fläche:

Die Codes zu „Kennziffer“ sind in [Tabelle 15](#), zu „Intensität“ in [Tabelle 16](#) und zu „Einfluß“ in [Tabelle 17](#) erklärt.

Kap. 6.2. Management des Gebiets:

Fakultativ, bisher nicht ausgefüllt.

Kap. 7. Karte des Gebiets:

Die Angabe „(Maßstab 1:0)“ im Feld „Angaben zur Verfügbarkeit der Gebietsgrenzen ...“ wird durch das Programm automatisch eingefügt.

Letzte Seite „Weitere Literaturangaben“:

Genauere Quellenangaben sind beim LfU erhältlich.

Anhang (17 Tabellen)

Anhang

Tabelle 1

[zurück](#)

Code	Gebietstyp	Anzahl SDB
A	VS-Gebiet	1
B	FFH-Gebiet	1
C	VS-Gebiet = FFH-Gebiet	1 gemeinsamer
D	VS-Gebiet, an FFH-Gebiet angrenzend	2
E	FFH-Gebiet, an VS-Gebiet angrenzend	2
F	VS-Gebiet, in dem ein FFH-Gebiet liegt	2
G	FFH-Gebiet, das Teilmenge eines VS-Gebietes ist	2
H	VS-Gebiet, das Teilmenge eines FFH-Gebietes ist	2
I	FFH-Gebiet, das ein VS-Gebiet enthält	2
J	VS-Gebiet mit teilweiser Überschneidung FFH-Gebiet	2
K	FFH-Gebiet mit teilweiser Überschneidung VS-Gebiet	2

FFH = Fauna-Flora-Habitat [-Richtlinie]

VS = Vogelschutz [-Richtlinie]

Tabelle 2

[zurück](#)

EU-Code	Lebensraumtyp
* 1340	Salzwiesen im Binnenland
2310	Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i> (Dünen im Binnenland, alt und kalkarm)
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i> [Dünen im Binnenland]
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der <i>Littorelletea uniflorae</i> und/oder der <i>Isoeto-Nanojuncetea</i>
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armeleuchteralgen
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>
3160	Dystrophe Seen und Teiche
* 3180	Turloughs
3220	Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation
3221	Schotterbänke alpiner Flüsse mit <i>Epilobion fleischeri</i> -Vegetation
3222	Schotterbänke alpiner Flüsse mit <i>Chondrilla chondrilloides</i>
3230	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Myricaria germanica</i>
3240	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Salix eleagnos</i>
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>
3270	Flüsse mit Schlammhängen mit Vegetation des <i>Chenopodion rubri</i> p.p. und des <i>Bidention</i> p.p.
4030	Trockene europäische Heiden
4060	Alpine und boreale Heiden
* 4070	Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i> (<i>Mugo-Rhododendretum hirsuti</i>)
5130	Formationen von <i>Juniperus communis</i> auf Kalkheiden und -rasen
* 6110	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (<i>Alyso-Sedion albi</i>)
* 6120	Trockene, kalkreiche Sandrasen
6150	Boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten
6170	Alpine und subalpine Kalkrasen
* 6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6211	Subkontinentale Steppenrasen (* Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
* 6212	Submediterrane Halbtrockenrasen auf Kalk (<i>Mesobromion</i>)
6213	Trockenrasen (<i>Xerobromion</i>) auf Kalk (* Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
* 6230	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6431	Feuchte Hochstaudenfluren (planar bis montan)
6432	Subalpine und alpine Hochstaudenfluren
6440	Brenndolden-Auenwiesen (<i>Cnidion dubii</i>)
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
6520	Berg-Mähwiesen
* 7110	Lebende Hochmoore
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore
7150	Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>)
* 7210	Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des <i>Caricion davallianae</i>
* 7220	Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)
7230	Kalkreiche Niedermoore
* 7240	Alpine Pionierformationen des <i>Caricion bicoloris atrofuscae</i>

Fortsetzung →

Anhang

Tabelle 2 (Fortsetzung)

[zurück](#)

EU-Code	Lebensraumtyp
8110	Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe (<i>Androsacetalia alpinae</i> und <i>Geleopsietalia ladani</i>)
8120	Kalk- und Kalkschieferschutt-Halden der montanen bis alpinen Stufe (<i>Thlaspietea rotundifolii</i>)
8150	Kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas
*8160	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
8230	Silikatfelsen mit Pioniervegetation des <i>Sedo-Scleranthion</i> oder des <i>Sedo albi-Veronicion dillenii</i>
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen
8340	Permanente Gletscher
9110	Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)
9140	Mitteleuropäischer subalpiner Buchenwald mit Ahorn und <i>Rumex arifolius</i>
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (<i>Cephalanthero-Fagion</i>)
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>) [<i>Stellario-Carpinetum</i>]
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald <i>Galio-Carpinetum</i>
*9180	Schlucht- und Hangmischwälder <i>Tilio-Acerion</i>
*91D0	Moorwälder
*91D1	Birken-Moorwald
*91D2	Waldkiefern-Moorwald
*91D3	Bergkiefern-Moorwald
*91D4	Fichten-Moorwald
*91E0	Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)
91F0	Hartholzauewälder mit <i>Quercus robur</i> , <i>Ulmus laevis</i> , <i>Ulmus minor</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> (<i>Ulmion minoris</i>)
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>)
9411	Subalpine Fichtenwälder der Alpen
9413	Subalpine hercynische Fichtenwälder
9420	Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald

* = prioritärer Lebensraumtyp. Die Lebensraumtypen-Codes, die nicht mit der Zahl 0 enden, sind sogenannte Subtypen.

Tabelle 3

[zurück](#)

Code	Repräsentativität (des Lebensraumtyps bzw. Biotoptyps)
A	hervorragende Repräsentativität
B	gute Repräsentativität
C	mittlere Repräsentativität

Tabelle 4

[zurück](#)

Code	Relative Fläche (des Lebensraumtyps bezogen auf den gesamten Bestand des Lebensraumtyps in Deutschland)
A	>15%
B	2-15%
C	<2%

Tabelle 5

[zurück](#)

Code	Erhaltungszustand (und Wiederherstellungsmöglichkeit des Lebensraumtyps)
A	sehr gut, unabhängig von der Wiederherstellungsmöglichkeit
B	gut, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich
C	mittel bis schlecht, Wiederherstellung schwierig bis unmöglich

Tabelle 6

[zurück](#)

Code	Gesamtbeurteilung (der Bedeutung des NATURA 2000-Gebietes für den Erhalt des Lebensraumtyps bezogen auf Deutschland)
A	sehr hoch
B	hoch
C	mittel



Anhang

Tabelle 7

zurück zu „[Anhangs-Arten](#)“ / „[Anderen Arten](#)“

Code	Population (= Populationsgröße der Art)
C	häufig, große Population (common)
P	vorhanden, ohne Einschätzung (present)
R	selten, mittlere bis kleine Population (rare)
V	sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen (very rare)

Das dem Code vorangestellte „i“ (bei den Tierarten in den Spalten „Nichtziehend“ und „Ziehend“, Unterspalten „Überwinternd“ und „Auf dem Durchzug“) wird vom Programm automatisch eingefügt und bedeutet „Individuum“ (was bei Größenklassen zugegeben wenig Sinn macht ...). Das vorangestellte „p“ in der Spalte „Brütend“ bedeutet „Brutpaar“.

Tabelle 8

[zurück](#)

Code	Gebietsbeurteilung – Population (= Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Gesamtpopulation)
A	> 15 %
B	2-15 %
C	< 2 %
D	nicht signifikant

Tabelle 9

[zurück](#)

Code	Gebietsbeurteilung – Erhaltung (= Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeit der für die Art wichtigen Habitatelemente)
A	hervorragende Erhaltung, unabhängig von der Wiederherstellungsmöglichkeit
B	gute Erhaltung, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich
C	durchschnittliche oder beschränkte Erhaltung, Wiederherstellung schwierig bis unmöglich

Tabelle 10

[zurück](#)

Code	Gebietsbeurteilung – Isolierung (= Isolation der Population in diesem Gebiet im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art)
A	Population (beinahe) isoliert
B	Population nicht isoliert, aber am Rande des Verbreitungsgebiets
C	Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets

Tabelle 11

[zurück](#)

Code	Gebietsbeurteilung – Gesamt (= Gesamt-Beurteilung der Bedeutung des NATURA 2000-Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland)
A	hervorragender Wert
B	guter Wert
C	signifikanter Wert

Tabelle 12

[zurück](#)

Code	Begründung (= Grund der Nennung anderer bedeutender Fauna- und Flora-Arten)
A	nationale Rote Liste
B	endemische Arten
C	internationale Übereinkommen (einschließlich der Übereinkommen von Bern, Bonn und über die biologische Vielfalt)
D	sonstige Gründe

Anhang

Tabelle 13

[zurück](#)

Kennziffer bzw. Typenkennziffer	Schutzstatus
DE01	Nationalpark
DE02	Naturschutzgebiet
DE03	Flächenhaftes Naturdenkmal
DE05	Naturpark
DE07	Landschaftsschutzgebiet
DE11	Waldschutzgebiet ohne forstliche Nutzung (z. B. Bannwald)
DE13	Schutzwald (Boden-, Erosion-, Lawinenschutzwald u. a.)

Tabelle 14

[zurück](#)

Code	Art der Beziehung des NATURA 2000-Gebietes zum Schutzgebiet
-	umfassend (das Schutzgebiet ist größer als das gemeldete NATURA 2000-Gebiet)
*	teilweise Überschneidung
/	angrenzend
+	eingeschlossen (das gemeldete NATURA 2000-Gebiet umschließt das Schutzgebiet)

Tabelle 15

[zurück](#)

Code	Einflüsse und Nutzungen	Code	Einflüsse und Nutzungen
1	Land- und Forstwirtschaft	312	Industrieller Torfabbau
100	Landwirtschaftliche Nutzung	320	Erkundung und Förderung von Erdöl und -gas
101	Änderung der Nutzungsart	330	Bergbau
102	Mahd	331	Tagebau (z.B. Kohleabbau u.ä.)
110	Pestizideinsatz	332	Untertagebau
120	Düngung	340	Saline (Salzbergwerk)
130	Bewässerung	350	Lehm- und Tongruben
140	Beweidung	390	Sonstige Bergbau-/ Abbauaktivitäten
141	Aufgabe der Beweidung	4	Siedlung, Industrie, Deponien usw.
150	Flurbereinigung in landwirtschaftlich genutzten Gebieten	400	Siedlungsgebiete, Urbanisation
151	Beseitigung von Hecken und Feldgehölzen	401	geschlossene Bebauung
160	Forstwirtschaftliche Nutzung	402	lockere Bebauung
161	Anpflanzung	403	Zersiedlung (Streusiedlung)
162	Anpflanzung nicht autochthoner Arten	404	andere Siedlungsformen
163	Neuaufforstung, Wiederbewaldung	410	Industrie- und Gewerbegebiete
164	Einschlag, Auslichten	411	Produktionsstätten (Fabriken)
165	Vernichtung der Kraut- oder Strauchschicht (Forstwirtschaft)	412	Industriellager
166	Beseitigung von Tot- und Altholz	419	Sonstige Industrie- und Gewerbeflächen
167	Abholzung ohne Wiederaufforstung	420	Deponien
170	Viehzucht	421	Hausmülldeponie
180	Abbrennen, Flämmen	422	Industriemülldeponie
190	Sonstige land- und forstwirtschaftliche Aktivitäten	423	Bauschuttdeponien und sonstige Feststoffdeponien / inerte Materialien
2	Fischerei, Jagd, Entnahme von Arten	424	Andere Deponien
200	Fischzucht, Aquakultur	430	landwirtschaftliche Gebäude
210	Berufsfischerei	440	Lagerhaltung, Speicher
211	Stationäre Fischerei (Reusen, Stellnetze)	490	Sonstige Siedlungs-, gewerbliche oder industrielle Aktivitäten
212	Schleppnetzfisherei	5	Infrastruktur
213	Treibnetzfisherei (marin)	500	Verkehrswege und -anlagen
220	Angelsport, Angeln	501	Fuß- und Radwege
221	Angelsport: Köder-Sammeln (Ausgraben)	502	Straße, Autobahn
230	Jagd	503	Schienenverkehr
240	Entnahme wildlebender Tiere	504	Hafenanlagen
241	Sammeln von Insekten, Reptilien, Amphibien usw.	505	Flughafen
242	Ausnehmen/Entfernen von Nestern	506	Sportflugplatz, Helicopterlandeplatz
243	Fallenstellen, Vergiftung, Wilderei	507	Brücke, Viadukt
244	Sonstige Formen der Entnahme von Tieren	508	Tunnel
250	Entnahme von Pflanzen	509	Sonstige Verkehrsstrassen
251	Absammeln seltener Pflanzen	510	Energieleitungen
290	Sonstige Aktivitäten der Fischerei, Jagd und Entnahme von Arten	511	Stromleitungen (Freileitungen)
3	Abbau von Rohstoffen (Abgrabungen)	512	Rohrleitungen
300	Sand- und Kiesabbau	513	Sonstige Energieversorgungsleitungen
301	Sand- und Kiesgruben	520	Schifffahrt
302	Abbau von Stränden	530	Starke infrastrukturelle Erschließung
310	Torfabbau	590	Andere Transport-, und Versorgungsarten
311	Handtorfstiche		

Fortsetzung →

Anhang

Tabelle 15 (Fortsetzung)

[zurück](#)

Code	Einflüsse und Nutzungen	Code	Einflüsse und Nutzungen
6	Freizeit und Tourismus	851	Veränderung der Meeresströmung
600	Sport- und Freizeiteinrichtungen	852	Veränderungen von Lauf und Struktur von Fließgewässern
601	Golfplätze	853	Wasserstandsregulierung
602	Skianlagen (Pisten, Lifte usw.)	860	Schlamm- und Spülgutdeponien
603	Stadion	870	Deiche, Aufschüttungen, künstl. Strände
604	Rennbahn, Rennstrecke	871	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)
605	Reitplatz, Pferderennbahn	890	Sonstige anthropogene Veränderungen im Wasserhaushalt
606	Freizeitpark	9	Natürliche Prozesse (biotische und abiotische)
607	Sportplatz	900	Erosion
608	Camping- und Caravanplätze	910	Verschlämmung, Verlandung
609	Sonstige Sport- und Freizeiteinrichtungen	920	Austrocknung
610	Besuchszentren	930	Überflutung, Überstauung
620	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	940	Naturkatastrophen
621	Wassersport	941	Hochwasser, Überschwemmung
622	Wandern, Reiten, Radfahren	942	Lawinen
623	Touristik mit motorisierten Fahrzeugen	943	Bergsturz, Erdbeben
624	Klettern, Bergsteigen, Höhlenerkundung	944	Sturm, Wirbelsturm
625	Segelflug, Paragleiten, Leichtflugzeuge, Drachenflug, Ballonfahren	945	Vulkanismus
626	Skisport abseits der Pisten	946	Erdbeben
629	Sonstige outdoor-Aktivitäten	947	Sturmflut
690	Sonstige Freizeit- und Tourismusaktivitäten	948	Brand, Feuer (natürlich)
7	Umweltverschmutzung, menschliche Eingriffe und Nutzungen	949	Sonstige Naturkatastrophen
700	Umweltverschmutzung	950	Natürliche Entwicklungen
701	Wasserverschmutzung	951	Austrocknung/Anhäufung organischer Substanz
702	Luftverschmutzung	952	Eutrophierung (natürliche)
703	Bodenverschmutzung	953	Versauerung (natürliche)
709	Sonstige oder gemischte Formen der Verschmutzung	954	Einwanderung neuer Arten
710	Lärmbelastung	960	Interspezifische Beziehungen bei Tierarten
720	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	961	Konkurrenz bei Tieren (z.B. Seemöwe/Seeschwalbe)
730	Militärübungen	962	Parasitismus bei Tieren
740	Vandalismus	963	eingeschleppte Krankheiten bei Tieren
790	Sonstige Umweltverschmutzungen, menschliche Eingriffe und Nutzungen	964	Eindringen von fremdem genet. Material; Genintrogression bei Tieren
8	Anthropogene Eingriffe in den Wasserhaushalt (Feuchtgebiete und Küsten)	965	Prädation
800	Landaufschüttung, Landgewinnung	966	Konkurrenz mit eingeschleppten Arten
801	Polderung	967	Konkurrenz mit Haustieren
802	Landgewinnung durch Eindeichung (Meere, Ästuare, Watten)	969	Sonstige ungünstige Interaktionen bei Tieren
803	Verfüllen von Gräben, Teichen, Seen, sonst. Gewässern oder Feuchtgeb.	970	interspezifische Beziehungen bei Pflanzenarten
810	Drainage (Trockenlegung der Fläche)	971	Konkurrenz bei Pflanzen
811	Entfernen von Wasserpflanzen- u. Ufervegetation zur Abflussverbesserung	972	Parasitismus bei Pflanzen
820	Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern	973	Eingeschleppte Krankheiten bei Pflanzen
830	Kanalisation, Ableitung von Oberflächenwasser	974	Eindringen von fremdem genet. Material; Genintrogression bei Pflanzen
840	Überflutung, Überstauen	975	Mangel an Bestäubern
850	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	976	Wildverbiss, Wildschäden
		979	Sonstige oder gemischte Formen der Beeinträchtigung der Flora
		990	Sonstige natürliche Prozesse

Tabelle 16

[zurück](#)

Code	Intensität der Einflüsse und Nutzungen
A	hoch
B	mittel
C	gering

Tabelle 17

[zurück](#)

Code	Art des Einflusses
+	positiv
-	negativ
0	neutral